

EXPORTtoday

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 35/2026

Bio trotz Dürre

SalzburgMilch hält an strengen Standards fest.

Die anhaltende Dürre in weiten Teilen des Milchsammelgebiets – sechs österreichische Bundesländer sowie Bayern – stellt die bäuerlichen Lieferbetriebe von SalzburgMilch vor erhebliche Herausforderungen. Das Unternehmen verzichtet dennoch auf die behördlich zugelassene Ausnahmeregelung für konventionelles Grundfutter und bleibt bei ausschließlich biologisch angebautem Futter.

Um die zusätzlichen Kosten für den notwendigen Futterzukauf abzufedern, hebt SalzburgMilch den Auszahlungspreis für alle Milchsorten ab September 2026 um bis zu 2,82 Cent je Kilogramm an. Mit dem Abschluss der Fusion mit der Pinzgau Milch wird SalzburgMilch ab Oktober zum größten Biomilchverarbeiter Mitteleuropas. Für



© SalzburgMilch/wildbild

V.l.n.r.: Robert Leitner, Obmann der Salzburger Alpenmilch Genossenschaft und Andreas Gasteiger, Geschäftsführer SalzburgMilch.

die grenzüberschreitende Vermarktung, insbesondere in den wichtigen Absatzmarkt Deutschland, bedeutet das eine gestärkte Marktposition.

www.milch.com

Inhalt

Verlässliche Qualität	02
80 Jahre voller Tatkraft	03
Millioneninvestition	05
RBI fördert Forschung	05
Die Verkehrssicherheitsmacher	06

Top-Erfolg

Andritz liefert nach Indien.

Der internationale Technologiekonzern Andritz mit Sitz in der Steiermark erhält von JSW Steel, einem der größten integrierten Stahlhersteller Indiens, den Auftrag zur Lieferung einer kontinuierlichen Verzinkungsanlage für das Werk in Toranagallu, Karnataka. Die Anlage soll hochfeste Stahlgüten (AHSS) für die Automobilindustrie produzieren – ein Marktsegment, das durch die wachsende Nachfrage nach leichteren, effizienteren Fahrzeugen international an Bedeutung gewinnt.

www.andritz.com

Fokus

Steuerdebatte, Exportfolgen

Fachverband der Lebensmittelindustrie warnt vor Belastungen.

Die österreichische Lebensmittelindustrie ist mit rund 200 Unternehmen und 27.500 direkt Beschäftigten eine der exportstärksten Branchen des Landes: Von einem jährlichen Produktionsvolumen von rund zwölf Milliarden Euro gehen etwa zehn Milliarden Euro in den Export – verteilt auf mehr als 180 Länder. Vor diesem Hintergrund kritisiert der Fachverband der Lebensmittelindustrie aktuelle politische Überlegungen zu einer Zuckersteuer. Nach Belastungen durch hohe Energie- und Arbeitskosten sowie durch Hitze- und Dürreschäden in der Landwirtschaft

sieht die Branche in einer zusätzlichen Abgabe ein Risiko für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts – insbesondere für Betriebe, die stark auf internationale Märkte ausgerichtet sind.

Besondere Bedeutung hat dabei die heimische Zuckerwirtschaft: Mit nur noch einer Zuckerfabrik im Land sichert sie die Verarbeitung heimischer Rüben und zählt neben Milch und Rindfleisch zu den wenigen Agrarbereichen, in denen Österreich sich vollständig selbst versorgen kann.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.dielebensmittel.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at



Die Unternehmensvertreter vor einer historischen Wäschereimaschine am Standort von Kroso.

Mit Kroso haben wir einen starken regionalen Partner in der dynamischen Drei-Städte-Region Danzig, Sopot und Gdingen in Polen gewonnen. Diese Akquisition ist ein weiterer großer, strategischer Schritt für die SALESIANER Gruppe, ihre Position in CEE und insbesondere in Polen weiter auszubauen.“, sagt Thomas Krautschneider

Die SALESIANER Gruppe, führender Anbieter von Miettextilien und Textilservices in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa, setzt ihre strategische Expansion fort.

Verlässliche Qualität

Die SALESIANER Gruppe stärkt ihre Präsenz in Polen und hat die Übernahme von Kroso erfolgreich abgeschlossen.

Mit der Integration des polnischen Unternehmens Kroso baut das Familienunternehmen seine Präsenz in einem der bedeutendsten Märkte für Textilservice in Zentraleuropa weiter aus.

Fokus auf Qualität, Hygiene und Versorgungssicherheit

Kroso, ein etabliertes Wäschereiunternehmen mit starker Verankerung in der Region Danzig und Kunden aus Hotellerie und Gastronomie, wird als Teil der SALESIANER Gruppe vollständig integriert werden. Für Kunden bleiben alle bestehenden Leistungen, Ansprechpartner und die vertraute Servicequalität unverändert; zugleich profitieren sie von den erweiterten Ressourcen, Innovationen und bewährten Lösungen der internationalen Gruppe.

„Polen ist für uns ein attraktiver und gleichzeitig strategisch wichtiger Markt. Mit Kroso haben wir einen starken regionalen Partner gewonnen – aber auch ein Team, das unsere Werte in Qualität, Service und operativer Exzellenz teilt. Diese Kombination ist die beste Grundlage für langfristigen Erfolg.“, so Thomas Krautschneider, geschäftsführender Gesellschafter der SALESIANER Gruppe. Die Integration in Polen wird von einem erfahrenen Führungsteam begleitet. Gemeinsam arbeiten CEO Victor Ioane, COO Phillip-Sebastian Marchl sowie die Managing Directors Andrzej Szyszka und Sebastian Fijalkowski daran, Kroso erfolgreich in die internationalen Strukturen der Gruppe einzubinden und die Marktposition in Polen weiter auszubauen.

www.salesianer.at

Neuer Standort in WELS | Halle 22

KLS **FACHTAGE**
Karosserie, Lackierung & Schadensmanagement

kls-fachtage.at

24. & 25.
September 2026

Messe Wels | Neue Halle 22

Das Branchenevent für Karosserie, Lackierung & Schadensmanagement

Jetzt Tickets
sichern!



In Kooperation mit



Eine Veranstaltung von



80 Jahre voller Tatkraft

Neugier, Fortschrittswille und der Mut, über bestehende Grenzen hinauszudenken, prägen das Handeln des Unternehmers Friedhelm Loh bis heute. Diese Haltung hat Wirkung entfaltet.



Friedhelm Loh wird 80: Ein Unternehmer, der Haltung zeigt und Zukunft gestaltet

Als der leidenschaftliche Macher und Eigentümer eines global agierenden Familienunternehmens am Sonntag seinen 80. Geburtstag feierte, stand für ihn vor allem eines im Mittelpunkt: Dankbarkeit. Dankbarkeit für die Möglichkeit, aus Unternehmertum, Verantwortung und Tatkraft ein Lebenswerk geschaffen zu haben, das weit in die Zukunft reicht.

Gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat Prof. Dr. Friedhelm Loh in den vergangenen Jahrzehnten eine Unternehmensgruppe mit 12.900 Beschäftigten aufgebaut. Die Friedhelm Loh Group ist heute mit 94 Tochtergesellschaften und 13 Produktionsstätten weltweit tätig. Sie verbindet Hardware, Software und Automatisierung und unterstützt Kunden in nahezu allen Industriebranchen dabei, ihre Wertschöpfung effizienter und zukunftsfähiger zu gestalten.

Familiäre Prägung als Orientierung

Die Eltern von Friedhelm Loh trafen kurz nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Gründung der Rudolf Loh GmbH Metallwarenfabrik mutige unternehmerische Entscheidungen und vermittelten ihren Kindern Werte, die Loh bis heute prägen: christlichen Glauben, Verantwortungsbewusstsein und unternehmerisches Handeln. Sein eigener Weg begann nicht geradlinig. Loh bezeichnet sich selbst als „schlechter

Schüler“, absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Starkstromelektriker und studierte später Betriebswirtschaftslehre. Nach dem frühen Tod seines Vaters trat er 1974 in die Rittal Geschäftsführung ein. Damals beschäftigte das Unternehmen rund 200 Mitarbeiter. In den folgenden fünf Jahrzehnten formte Loh daraus einen weltweit tätigen Marktführer.

Verantwortung für Region und Menschen

Der Familienname Loh ist eng mit Mittelhessen verbunden. Die Verantwortung für Mitarbeiter und ihre Familien ist Friedhelm Loh ebenso ein Anliegen wie gesellschaftliches Engagement in der Region. Diese Haltung wird vom Inhaber, seiner Frau Debora, seiner Familie und den Beschäftigten aktiv gelebt.

Ein wichtiger Baustein ist die Rittal Foundation. Sie fördert seit 2011 gemeinnützige Projekte in den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales und Diakonie, Kultur, Wissenschaft und Umwelt. Ziel ist es, Not zu lindern, Schwächere zu unterstützen und das Umfeld zu stärken, in dem Menschen leben und arbeiten.

Stimme der deutschen Wirtschaft

So stark Loh in Mittelhessen verwurzelt ist, so sehr wirkt er über die Region hinaus. Als Industriemanager zählt er zu den prägenden Stimmen der deutschen Wirtschaft. Zahl-

reiche Auszeichnungen und Ehrenämter, darunter die Ehrenpräsidentschaft des Zentralverbands der Elektro- und Digitalindustrie sowie die Ehrenprofessur des Landes Hessen, unterstreichen seine Anerkennung in Wirtschaft und Politik.

Unternehmerischer Erfolg bedeutet für Loh immer auch Verpflichtung gegenüber anderen. Sein Interesse an weltweiten Entwicklungen und technologischen Trends sowie die Bereitschaft, Neues zu wagen und Wandel aktiv zu gestalten, zeichnen ihn als Vorreiter seiner Branche aus.

Bildung und Technikbegeisterung

Die Vergangenheit ist für Friedhelm Loh „dafür da, aus ihr zu lernen“ und Dinge besser zu machen. Deshalb gehört die Förderung junger Menschen zu seinen zentralen Anliegen. Als Initiator und Förderer praxisbezogener Ausbildungsmodelle wie StudiumPlus und SchulePlus setzt er sich seit vielen Jahren für die enge Verzahnung von Ausbildung, Studium und Beruf ein.

Seit 2023 greift auch das Nationale Automuseum The Loh Collection in seiner Heimat Ewersbach dieses Anliegen auf. Dort machte Loh eine der international bedeutendsten Automobilsammlungen öffentlich zugänglich. Der Standort ist zugleich Hochschulcampus, verfügt über eine eigene Stiftungsprofessur und verbindet Technikbegeisterung mit Wissensvermittlung.

Dankbarkeit und Zuversicht

Dankbarkeit und Zuversicht prägen Lohs 80. Geburtstag. Für ihn ist das Erreichte kein Schlusspunkt, sondern Grundlage für die Zukunft: „Das Erreichte ist für mich kein Wert an sich, sondern die Grundlage für den Weg in die Zukunft, die ich weiter gestalten möchte und die ich liebe.“

Mit dieser Haltung steht Friedhelm Loh für ein Unternehmertum, das wirtschaftlichen Erfolg, Verantwortung für Menschen und den Glauben an die Zukunft miteinander verbindet.

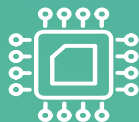
www.rittal.com

automation forum 26



HOLEN SIE SICH JETZT IHR
TAGESTICKET

Das Branchenevent für die
Zukunft der Automatisierung



30. September 2026
STAGE 3 | Wien

In Kooperation mit



In Partnerschaft mit



Eine Veranstaltung von





NovaLabs bleibt auf rasantem Wachstumskurs

Millioneninvestition

Der steirische Nahrungsergänzungsmittelhersteller NovaLabs rüstet die beiden Grazer Standorte weiter auf.

Seit der Gründung kennt die Umsatzkurve von NovaLabs praktisch nur eine Richtung: nach oben. Von einer Million Euro stieg der Umsatz zuletzt auf 14 Millionen Euro. Auch heuer setzt sich das Wachstum fort: Der „White-Label“-Produzent von Nahrungsergänzungsmitteln liegt aktuell sieben Prozent über Plan und peilt rund 25 Millionen Euro Umsatz an.

Das starke Wachstum veranlasst die Gründer und Geschäftsführer David Schweiger und Christian Gubik zum nächsten Expansionsschritt. NovaLabs investiert bis Jahresende weitere drei Millionen Euro in Maschinen und Anlagen. „Der Markt für Nahrungsergänzungsmittel wächst extrem stark. Mit der aktuellen Investition bauen wir unsere Kapazitäten gezielt aus“, so die Geschäftsführer.

Fünf Millionen Euro Investitionen

Den größten Teil des Programms bilden zwei neue Verpackungslinien für Kapseln in Graz-Rudersdorf. Auch der Hauptsitz in Graz-Straßgang wird aufgerüstet: Eine neue Füllmaschine verpackt pulverförmige und optional flüssige Produkte automatisiert in Stickpacks. Hinzu kommen eine Anlage für wiederverschließbare Standbodenbeutel und ein Pick-and-Place-Roboter. Damit reagiert NovaLabs vor allem auf die stark

wachsende Nachfrage nach Pulverprodukten wie Kollagen sowie nach Kapseln. Zusätzlich entsteht eine neue Mischhalle mit drei Anlagen. Herzstück ist ein Kugelmischer mit rund 2.000 Litern Fassungsvermögen – laut Unternehmen der erste seiner Art in Österreich. Zwei gegenläufige Wellen ermöglichen eine besonders schnelle und gleichmäßige Durchmischung: Was bisher bis zu 20 Minuten dauerte, soll künftig in rund 90 Sekunden möglich sein. Die Technologie gewährleistet zudem auch bei komplexen Rezepturen eine gleichmäßige Verteilung kleinster Wirkstoffmengen.

Rund 50 Prozent des Umsatzes erzielt NovaLabs mittlerweile im Export. Deutschland ist mit rund 40 Prozent des Gesamtumsatzes der wichtigste Auslandsmarkt. Weitere Produkte gehen unter anderem in die Schweiz, nach Belgien und Frankreich sowie über Partner bis nach Dubai und China.

Auch die Beschäftigtenzahl wächst: NovaLabs startete mit 76 Mitarbeitern ins Jahr, rund 30 Stellen kamen 2026 bereits hinzu. Weitere Neueinstellungen sind bis Jahresende geplant. Gesucht werden unter anderem Produktionsmitarbeiter, Maschinenbediener, ERP-Programmierer sowie Fachkräfte für Finanzen, Controlling und Prozessmanagement.

www.novalabs.at

Forschung

RBI stärkt den Forschungsstandort Wien: 360.000 Euro an den WWTF

Die Raiffeisen Bank International (RBI) unterstützt den Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) mit einer Spende von 360.000 Euro. Durch das 2014 etablierte „Matching Funds“-Modell verdoppelt die Stadt Wien vom WWTF lukrierte Drittmittel. Damit stehen insgesamt 720.000 Euro für die Wiener Wissenschaft zur Verfügung.

Es ist bereits die zweite Zuwendung der RBI an den WWTF. Die erste Spende floss in die Vienna Research Groups (VRG), mit denen Wiener Universitäten und Forschungseinrichtungen herausragende Nachwuchswissenschaftler aus dem Ausland nach Wien holen. Die aktuelle Unterstützung kommt Forschungsvorhaben der WWTF-Projektcalls 2026 zugute.

Forschung unterstützen

„Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind zunehmend auf Drittmittel angewiesen. In Österreich ist im Vergleich schlicht und einfach zu wenig Geld da“, erklärt WWTF-Geschäftsführer Michael Stampfer. Forschende in der Schweiz, Deutschland und den Niederlanden hätten Zugang zu deutlich mehr Fördermitteln.

Private Wissenschaftsförderung sei in Österreich nach wie vor die Ausnahme und liege deutlich unter dem EU-Durchschnitt. Umso wichtiger seien Partner wie die RBI. Investitionen in akademische und universitäre Forschung zielten nicht auf kurzfristige Effekte, sondern auf eine langfristige Stärkung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts.

www.wwtf.at

Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Die Verkehrssicherheitsmacher

Der Wattener Verkehrstechnologie-Konzern SWARCO entwickelt langlebigere Straßenmarkierungen, zeichnet junge Verkehrssicherheitsbotschafter aus und macht komplexe Verkehrstechnik mit Virtual Reality verständlich.

N noch nie zuvor hat ein Fahrbahnmarkierungssystem bei Labortests auf der Rundlaufprüfanlage der deutschen Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) 12 Millionen Radüberrollungen überstanden und dennoch alle geforderten Mindestwerte hinsichtlich Retroreflexion bei Nacht und Nässe übertroffen. SWARCO hat es geschafft, und zwar mit dem System eines robusten Kaltplastikmaterials aus hochwertigem Methacrylatharz, Titandioxidpigment und den Spitzen-Glasperlen SWARCO SOLID-PLUS. Und auch über mehr als zwei Jahre im Echtbetrieb auf der Straße zeigen sich die außergewöhnlichen Werte bei Retroreflexion und Abriebfestigkeit. Die Vorteile: weniger Nachmarkierungsbedarf, weniger Verkehrsbeeinträchtigung durch Markierungsarbeiten und ein Plus an Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer und die Markierer.

Young Mobility Ambassadors

Kürzlich wurden in Wattens die Sieger der zweiten Runde des österreichweiten längerfristigen SWARCO-Leuchtturmprojekts „Young Mobility Ambassadors Program“ (YMAP) gekürt. Preisgelder für die Klassenkassen von insgesamt 9.000 Euro gingen diesmal an das Centrum Humanberuflicher Schulen Villach, die HTL Waidhofen an der Ybbs und das Gymnasium Oberpullendorf. Eine Fachjury aus SWARCO-Experten, dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und der Polizei hatte 68 Projekteinreichungen beurteilt und die besten drei ausgezeichnet. Das YMAP zielt darauf ab, 14- bis 19-Jährige zu Verkehrssicherheitsbotschaftern und Vorbildern für Gleichaltrige zu machen.

„Die Klassen hatten sich mit großem Einsatz dem Thema ‚Warum Alkohol und Drogen im Straßenverkehr nichts verloren haben‘ gewidmet“, erklärt SWARCO-Sprecher Richard Neumann. Die Villacher Klasse 3AHK des CHS gewann mit ihrer Entwicklung eines aufwendigen Brettspiels „Trinkst du – oder gewinnst du?“ den ersten Preis. Im Herbst startet eine neue Runde dieses



Mehrere Tausend Euro für die nächste Klassenfahrt kann die Beteiligung am YMAP den Siegerklassen einbringen.

Motivationsprogramms für junge Menschen in Österreich und Baden-Württemberg. Es geht dann rund um das Sicherheitsthema Geschwindigkeit.

Einsatz von Virtual-Reality-Tools

Innovatives Verkehrsmanagement ist digital, vernetzt und inzwischen mit Algorithmen künstlicher Intelligenz optimiert. Um die Komplexität moderner Verkehrstechnik verständlich zu erklären, hat SWARCO mit den Innsbrucker Programmierexperten von MediaSquad eine Multi-User-Virtual-Reality-Experience entwickelt. „Dazu braucht man VR-Brillen und eine Internetverbindung – und schon können sich mehrere Personen ortsunabhängig in derselben Arbeitsumgebung zusammenschalten und am selben Thema arbeiten“, erklärt Neumann. „Auf internationalen Messen sind wir damit Besuchermagnet. Interessierte können virtuell erleben, was eine gute von einer schlechten Straßenmarkierung unterscheidet und welchen Einfluss die Qualität von Glasperlen auf die Retroreflexion der Mar-

kierung bei verschiedenen Witterungsbedingungen hat. Man zerlegt virtuell eine Ampel in ihre Komponenten und konfiguriert sie nach Design, Gehäusefarbe, Anzahl der LEDs und Art der Symbolmasken neu. Der Blick in eine virtuelle Verkehrsleitzentrale ist ebenso interessant wie die Beurteilung der Optik von LED-Wechselverkehrszeichen bei unterschiedlichen Pixel-Pitches und Betrachtungsabständen. Mit Virtual Reality, die interaktive spielerische Aspekte enthält, sind unsere Besucher mitten im Geschehen und begeistert von der Erklärungskraft dieses Tools“, freut sich Neumann. <

SWARCO AG

6112 Wattens
Blattenwaldweg 8
Tel.: +43 5224 5877-0
office.ag@swarco.com
www.swarco.com



NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.